Entscheidungsvorlage

Es wird vorgeschlagen, die Grünanlage an der Ecke Lange Gasse – Treibberg als

Inge-Lauterbach-Platz
(nach der Bürgermedaillenträgerin und ehemaligen Vorsitzenden des Altstadtfreunde Nürnberg e.V. Dr. Inge Lauterbach, 1938-2023)

zu benennen.

Inge Lauterbach (geb. Dammler) wurde am 30. Juni 1938 in Berlin geboren. Die Familie wurde während des Zweiten Weltkriegs ausgebombt und zog zunächst zu den Großeltern nach Idar-Oberstein. Weitere Stationen waren Bentorf, Vlotho, Hannover und schließlich Osnabrück. Später begann sie ihr Chemiestudium in Münster als eine von zwei Frauen unter 58 Männern. Der Einstieg in das Studium sei schwer gewesen, wie sich Inge Lauterbach später erinnerte. Mädchen könnten in Osnabrück zur damaligen Zeit kein naturwissenschaftliches Gymnasium besuchen, weshalb sie sich einige Grundlagen zu ihrem Studium selbst aneignen musste. Im Sommer 1969 schloss Inge Lauterbach ihr Studium mit der Promotion an der Universität Heidelberg ab. Nach dem Abschluss ihres Studiums fing sie in der Produktentwicklung bei der Firma Conradty an. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann kennen. Nach 17 Jahren bei der Firma Conradty vollzog Inge Lauterbach einen Jobwechsel - die Stadt Nürnberg suchte damals eine Leitung für die Abteilung Immissionsschutz und Abfallrecht beim Umweltamt. 1994 wurde sie Mitglied beim ZONTA Club Nürnberg Area. In diesem Netzwerk engagieren sich Frauen, die in leitender Position oder freiberuflich tätig sind, für die rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Belange von Frauen. Hier war sie 1997 und 1998 Vizepräsidentin und stand dem Club von 1998 bis 2000 als Präsidentin vor. Inge Lauterbach setzte sich dort besonders für die Stärkung der Menschenrechte, Gewaltprävention und für die Ausschreibung des 1992 installierten ZONTA International Wettbewerbs „Young Women in Public Affairs“ in Nürnberg ein.

<u>Inge Lauterbachs Engagement beim Altstadtfreunde Nürnberg e.V.:</u>
1976 trat Inge Lauterbach dem Altstadtfreunde Nürnberg e.V. bei und begann Stadtführungen anzubieten. 1988 wurde sie in den Vorstand gewählt. Nach dem Rücktritt von Erich Mulzer übernahm Inge Lauterbach 2004 den Vorsitz. Die Idee, in der Scheune in der Zirkelschmiedsgasse – 1990 von den Altstadtfreunden erworben und bis 2001 saniert – einen Veranstaltungsraum für Kunst und Kultur zu verwirklichen, geht auf Inge Lauterbach zurück. Unter ihrem Vorsitz wurde der Verein neu organisiert und die Finanzen stabilisiert, sodass in ihrer Zeit unter anderem auch die Häuser Weißgerbergasse 10, Irrerstraße 1, Pfeifergasse 9 und die drei Handwerkerhäuser in der Kühnertsgasse 18–22 saniert werden konnten. Im Jahr 2010 gab Inge Lauterbach den Vorsitz bei den Altstadtfreunden ab und kümmerte sich um die Einrichtung und Leitung des Museums |22|20|18| Kühnertsgasse, das 2011 eröffnet wurde. 10 Jahre lang kuratierte sie dort mehrere Ausstellungen, die von ihrem Ideenreichtum lebten.

2013 erhielt Inge Lauterbach die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 2016 zeichnete sie die Stadt Nürnberg für ihre Verdienste um den Erhalt der Altstadt und ihr Engagement für die Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Lage von Frauen, insbesondere in der Gewaltprävention und für den Frauennotruf Nürnberg, mit der Bürgermedaille aus.

Am 15. März 2023 nahm Inge Lauterbach noch an der Eröffnung der Ausstellung zum Kunstwettbewerb „50 Jahre Altstadtfreunde / 20 Jahre Kunst in der Scheune“ teil. Sie verstarb knapp zwei Wochen später am 23. März 2023 im Alter von 84 Jahren.

Hinweis zur Benennung von mehr Straßen nach Frauen:

In der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 15.11.2018 haben Stadtverwaltung und Stadtratsmitglieder einmütig bekundet, dass mehr Straßen nach Frauen benannt werden müssen. Dies wurde auch in dem vom Stadtrat verabschiedeten Gleichstellungsaktionsplan festgelegt.

Von den im Zeitraum 01/2018 - 01/2025 beschlossenen 62 Straßenbenennungen erfolgten 46 nach Personen, davon 24 nach Frauen.